

Premiere für neuen Polytechnik-Preis

Frankfurt. Fünf Forschungsprojekte für den neuen „Polytechnik-Preis“ nominierte eine unabhängige Auswahlkommission aus sechzig Bewerbungen. Die ernannten Fachdidaktiker hätten, wie die Stiftung Polytechnische Gesellschaft dazu mitteilt, innovative Unterrichtskonzepte in Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften entwickelt und erfolgreich in der Schule umgesetzt. Mit dem neuen „Polytechnik-Preis für die Didaktik der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik“ will die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Wissenschaftler auszeichnen, die in ihrer Forschungsarbeit neue Impulse für den Unterricht geben. Bundesministerin Annette Schavan (CDU) hat dafür die Schirmherrschaft übernommen.

Der „Polytechnik-Preis“ wird am 22. November erstmals verliehen. Im Senckenbergmuseum werden der erste Preis mit 50 000 Euro und vier zweite Preise in Höhe von 5000 Euro vergeben. An diesem Tag stellen die Nominierten ihre Pro-

jekte auf einer Preisträger-Werkstatt vor. Die Stiftung will auf diesem Wege dazu beitragen, die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. Die im Rahmen des Polytechnik-Preises gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sollen in den schulischen Alltag einfließen.



A. Schavan

Nominiert wurden: Prof. Marcus Hammann (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Prof. Dr. Aiso Heinze (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel), Dr. Peter Hubwieser (TU München), Prof. Dr. Ilka Parchmann (IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel), Prof. Dr. Hartmut Wieser (LMU München), Dr. Thomas Wilhelm (Uni Würzburg) und Prof. Dr. Martin Hopf (Uni Wien).